



St. Amandus

Pastoralplan

der
Katholischen Kirchengemeinde
St. Amandus Datteln

September 2018

Fassung vom 11.09.2018
1. Auflage, September 2018

Inhaltsverzeichnis

A) Einleitung	1
B) Biblisches Motiv	3
C) Ergebnisse der Analyse des Sozialraums und der Pfarrei	6
I. Allgemeines	6
1. Kerndaten, geographische Lage und religiöses Umfeld der Pfarrei St. Amandus.....	6
2. Ausgewählte Informationen zur Stadt Datteln	7
3. Auszug aus der Geschichte der Pfarrei.....	8
4. Gegenwärtige und zukünftige kirchliche Strukturen in Datteln	9
II. Ausgewählte Trends aus unserem gesellschaftlichen, sozialen und religiösen Umfeld	10
III. Rückgang der Katholikenzahl in Datteln durch demographische Veränderungen und rückläufige Entwicklung der Kircheng Zugehörigkeit.....	13
IV. Personelle Ressourcen	15
1. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im pastoralen Dienst.....	15
a) Aktueller Stand	15
b) Zukünftige Planungen	16
2. Weiteres Personal	17

V. Räumliche Ressourcen	17
1. Kirchen.....	17
2. Versammlungsräume	18
3. Weitere Immobilien.....	19
a) Kolumbarium St. Antonius (s.u.)	19
b) Kindertagesstätten (s.u.).....	19
c) Büro- und Verwaltungsräume	19
d) Teile des Emanuel-Wethmar-Hauses.....	19
e) Wohnräume	19
VI. Trägerschaften	20
1. Kolumbarium St. Antonius	20
2. Kindertagesstätten	21
3. Vestische Caritas Kliniken-GmbH	22
VII. Finanzielle Situation	22
VIII. Analyseergebnisse zu ausgewählten Themenbereichen in unserer Pfarrei.....	23
1. Liturgie.....	24
2. Kommunikation	25
3. Identifikation	25
4. Mission	26
5. Caritas.....	27

6. Gemeinschaft.....	28
7. Katechese	29
D) Visionen für unsere Pfarrei St. Amandus.....	31
E) Prioritäten für unsere Pfarrei St. Amandus.....	35
F) Ziele und Maßnahmen	37
I. Aufgabe für alle	37
II. Ziele und Maßnahmen des Pfarreirates.....	40
1. Ziele des Pfarreirates.....	40
2. Maßnahmen des Pfarreirates.....	40
III. Institutionelles Schutzkonzept	41
G) Berücksichtigung des Pastoralplans für das Bistum Münster	43
H) Evaluation des lokalen Pastoralplans	47
I) Beschluss	47

A) Einleitung

Seit einigen Jahren befindet sich die katholische Kirche in Deutschland und auch in Datteln in einer Umbruchsituation. Auch die Lebenswirklichkeit vieler Menschen verändert sich. Der vorliegende Pastoralplan soll ein Leitfaden sein, wie es in den nächsten Jahren mit der Kirche bei uns in Datteln weitergehen soll.

Der Pastoralplan beschreibt die Situation unserer Pfarrei, wie die Menschen in St. Amandus leben und was sich in den letzten Jahren verändert hat. Er fixiert die von den Verantwortlichen entwickelten Visionen für die Pastoral in den nächsten Jahren.

Hierzu hat der Pfarreirat im Jahr 2015 eine Steuerungsgruppe eingesetzt, die die einzelnen Schritte des Prozesses strukturiert und vorbereitet hat. Neben dem Pfarreirat waren auch der Kirchenvorstand, das Seelsorgeteam und die gesamte Gemeinde in die Erstellung eingebunden und sind über Zwischenergebnisse informiert worden.

Die Erstellung des Pastoralplans erfolgte in den drei Schritten „Sehen – Urteilen – Handeln“.

Konkret haben wir statistische Daten und Prognosen über die Zusammensetzung der Bevölkerung in Datteln und der Mitglieder der Pfarrei ausgewertet. Hierbei haben wir uns die Entwicklung der Zahlen

des kirchlichen Lebens in St. Amandus im Verlauf der vergangenen Jahre angesehen (z.B. Taufen, Erstkommunionen, Beerdigungen). Außerdem haben wir uns mit den sogenannten Sinus-Milieus für Datteln befasst. In diesen werden Menschen, die ähnliche Wertvorstellungen und Lebensentwürfe haben, in den sog. Milieus gebündelt. Die Ausprägung der einzelnen Milieus in Datteln kann uns dabei helfen, wie zukünftig Angebote der Pfarrei ausgestaltet sein sollten. Ein weiteres zentrales Hilfsmittel des „Sehens“ war eine groß angelegte Fragebogenaktion, die wir im Winter 2016 durchgeführt haben. Unter dem Motto „St. Amandus will’s wissen!“ haben wir die Dattelner Bevölkerung zu ihren Ansichten, Einschätzungen und Erwartungen an uns als Kirche vor Ort befragt.

Die nun im Pastoralplan fixierten Leitlinien sind für die nächsten fünf Jahre eine verbindliche Richtschnur für Entscheidungen des Seelsorgeteams, des Kirchenvorstandes und des Pfarreirates. Außerdem ist jede Gruppe und jeder Verband der Pfarrei aufgefordert, für sich zu überlegen, welche konkreten Ziele und Maßnahmen er für sich aus dem Pastoralplan für die nächsten Jahre entwickelt. Darüber hinaus soll der Pastoralplan auch als Grundlage für Entscheidungen des Bistums bei Personalzuweisungen und finanziellen Förderungen dienen.

Stefan Feldhaus
Vorsitzender des Pfarreirates

Ludger Schneider
Pfarrer

B) Biblisches Motiv

Gottes Wort ist das Fundament unseres Glaubens. Hier begegnen wir Jesus Christus und seiner Botschaft. Für den Weg in die Zukunft unserer Pfarrei St. Amandus in Datteln soll uns ein Text aus den Briefen des Apostels Paulus begleiten. Der Pfarreirat hat sich nach einem intensiven Austausch für den folgenden Text (Röm 12, 1-18) aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom entschieden:

¹Ich ermahne euch also, Brüder und Schwestern, kraft der Barmherzigkeit Gottes, eure Leiber als lebendiges, heiliges und Gott wohlgefälliges Opfer darzubringen - als euren geistigen Gottesdienst.

²Und gleicht euch nicht dieser Welt an, sondern lasst euch verwandeln durch die Erneuerung des Denkens, damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist: das Gute, Wohlgefällige und Vollkommene!

³Denn aufgrund der Gnade, die mir gegeben ist, sage ich einem jeden von euch: Strebt nicht über das hinaus, was euch zukommt, sondern strebt danach, besonnen zu sein, jeder nach dem Maß des Glaubens, das Gott ihm zugeteilt hat! ⁴Denn wie wir an dem einen Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, ⁵so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, als Einzelne aber sind wir Glieder, die zueinander gehören. ⁶Wir haben unterschiedliche Gaben, je nach

der uns verliehenen Gnade. Hat einer die Gabe prophetischer Rede, dann rede er in Übereinstimmung mit dem Glauben; ⁷hat einer die Gabe des Dienens, dann diene er. Wer zum Lehren berufen ist, der lehre; ⁸wer zum Trösten und Ermahnen berufen ist, der tröste und ermahne. Wer gibt, gebe ohne Hintergedanken; wer Vorsteher ist, setze sich eifrig ein; wer Barmherzigkeit übt, der tue es freudig.

⁹Die Liebe sei ohne Heuchelei. Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten! ¹⁰Seid einander in brüderlicher Liebe zugetan, übertrefft euch in gegenseitiger Achtung! ¹¹Lasst nicht nach in eurem Eifer, lasst euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn! ¹²Freut euch in der Hoffnung, seid geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet! ¹³Nehmt Anteil an den Nöten der Heiligen; gewährt jederzeit Gastfreundschaft! ¹⁴Segnet eure Verfolger; segnet sie, verflucht sie nicht! ¹⁵Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden! ¹⁶Seid untereinander eines Sinnes; strebt nicht hoch hinaus, sondern bleibt demütig! Haltet euch nicht selbst für klug! ¹⁷Vergeltet niemandem Böses mit Bösem! Seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht! ¹⁸Soweit es euch möglich ist, haltet mit allen Menschen Frieden!

Paulus schreibt seinen Brief an die ihm unbekanntete Gemeinde in Rom. Am Beginn stellt er sich der Gemeinde vor, schreibt einen Gruß und

den Anlass seines Briefes. Dabei legt er umfassend Rechenschaft über sein Verständnis des Evangeliums ab. Der Brief ist ein „Grundkurs des Glaubens“ und ist das Testament des Paulus.

Der Text, den wir ausgesucht haben, steht am Beginn des zweiten großen Hauptteils des Apostelbriefes (Röm 12, 1-18).

Das 12. Kapitel beginnt gleich mit einer Ermahnung und fordert uns zu einer „Erneuerung des Denkens“ (12,2) auf. Paulus erklärt anhand eines Gleichnisses, wie eine Gemeinde funktioniert. Der Einzelne ist wichtig. „Als Einzelne sind wir Glieder, die zueinander gehören“ (12, 5b). Die Gaben, die wir von Gott geschenkt bekommen haben, dürfen wir in der Gemeinde einsetzen (12, 6-8).

Das alles geschehe dann in Liebe, ohne Heuchelei. Diese Liebe soll allen Menschen gelten (12, 9-18).

Wir fühlen uns heute von Paulus angesprochen. Dieser Text ist für unsere pastorale Zukunft in St. Amandus Grundlage, Aufgabe und Auftrag.

„Lasst nicht nach in eurem Eifer, lasst euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn.“ (12, 11)

C) Ergebnisse der Analyse des Sozialraums und der Pfarrei

I. Allgemeines

1. Kerndaten, geographische Lage und religiöses Umfeld der Pfarrei

St. Amandus

Die Katholische Kirchengemeinde St. Amandus Datteln umfasst ca. 11.700 Mitglieder und liegt auf dem Gebiet der Stadt Datteln am nördlichen Rand des Ruhrgebiets an der Grenze zum Münsterland. Kirchlich gehört die Pfarrei St. Amandus zum Dekanat und zum Kreisdekanat Recklinghausen und zum Bistum Münster.

Ca. 80 % der in Datteln lebenden Katholiken gehören zur Kirchengemeinde St. Amandus. Diese deckt zugleich einen Großteil des Stadtgebietes ab. Von den ca. 11.700 Katholiken unserer Pfarrei leben die meisten im Kerngebiet der Stadt; ca. 850 Katholiken leben im Ortsteil Ahsen.

45 % der Dattelner Bevölkerung ist katholisch. Mehr als 3/4 der Einwohner Dattelns gehören entweder der katholischen oder einer evangelischen Kirche an. Wesentliche religiöse Organisationen sind neben den beiden katholischen Kirchengemeinden St. Amandus und St. Dominikus die Evangelische Kirchengemeinde Datteln mit zwei Kirchen, mehrere evangelisch-freikirchliche Gemeinden mit eigenen Versammlungsräumen und eine vom türkischen Verband DITIB

getragene Moscheegemeinde mit eigener Moschee sowie weitere Moscheegemeinden im Stadtgebiet.

2. Ausgewählte Informationen zur Stadt Datteln

Die Stadt Datteln gehört zum Kreis Recklinghausen und hat ca. 35.800 Einwohner. Die nächstgrößeren Städte sind Recklinghausen (114.000 Einwohner, 12 km entfernt) und Dortmund (586.000 Einwohner, 22 km entfernt). Die Siedlungsstruktur in Datteln ist gekennzeichnet durch ein weitgehend zusammenhängendes Kernstadtgebiet. Dieses ist – ausgehend von dem ehemaligen Dorf Datteln um die Pfarrkirche St. Amandus – im Zuge der Industrialisierung gewachsen und hat sich schwerpunktmäßig entlang der Kanäle (Knotenpunkt von Dortmund-Ems-, Rhein-Herne-, Wesel-Datteln- und Datteln-Hamm-Kanal) und der wichtigen Verkehrsachse der B 235 (Castroper Straße/Wittener Straße) entwickelt. Daneben gibt es in Insellagen die Ortsteile Ahsen und Horneburg sowie mehrere Bauernschaften.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts sorgten der Steinkohlebergbau und die Montanindustrie für ein großes Bevölkerungswachstum in Datteln, das im weiteren Verlauf mit einem Zuzug von Arbeitern auch aus dem Ausland (insbes. Polen, Türkei) einherging. Der Niedergang der Montanindustrie und der Strukturwandel im Ruhrgebiet sind in Datteln auch nach Schließung der letzten Zeche vor mehr als 40 Jahren noch deutlich spürbar und im Bewusstsein der Bevölkerung präsent.

Heute sind die meisten Arbeitsplätze in Datteln im Dienstleistungsbereich und im Handel zu finden. Nicht wenige Bewohner Dattelns arbeiten in anderen Städten.

3. Auszug aus der Geschichte der Pfarrei

Von einer Kirche in Datteln wird etwa seit dem Jahre 800 berichtet. Etwa seit 1250 befindet sie sich als St.-Amandus-Kirche am Standort der heutigen Pfarrkirche. 1610/1611 wurde die St.-Marien-Kirche im Ortsteil Ahsen zur Pfarrkirche erhoben und im Jahr 1914 konnte die neu errichtete St.-Josef-Kirche für die im Zuge des Bergbaus und der Industrialisierung stark gewachsene Dattelner Bevölkerung geweiht werden. Diese war zunächst als Rektoratskirche der Pfarrei St. Amandus zugeordnet und wurde 1922 eigenständige Pfarrei. Im Jahr 1961 wurden auf dem Pfarreigebiet von St. Amandus die St.-Antonius-Kirche im Ortsteil Hachhausen und eine gleichnamige Pfarrei errichtet.

Im Jahr 2001 wurde eine Seelsorgeeinheit aus den beiden Pfarreien St. Amandus Datteln und St. Marien (Ahsen) gebildet. Im selben Jahr entstand eine Seelsorgeeinheit aus St. Josef (Hagem) mit dem damaligen Rektorat St. Marien (Dümmer) und St. Antonius (Hachhausen).

Im Jahr 2005 wurde die neue Kirchengemeinde St. Josef (Hagem) unter gleichzeitiger Aufhebung der bisherigen Kirchengemeinden St. Josef (Hagem) und St. Antonius (Hachhausen) errichtet.

Im Jahr 2010 erfolgte die Errichtung der Kirchengemeinde St. Amandus Datteln in ihrer heutigen Form, nämlich durch die Zusammenlegung der bisherigen Kirchengemeinden St. Amandus, St. Josef (Hagem) und St. Marien (Ahsen). Die St.-Amandus-Kirche wurde Pfarrkirche der neuen Pfarrei; die St.-Antonius-Kirche, die St.-Josef-Kirche und die St.-Marien-Kirche wurden Filialkirchen. Im Jahr 2012 wurde die St.-Antonius-Kirche profaniert, zu Umbauzwecken geschlossen und schließlich im Jahr 2014 als Kolumbarium St. Antonius wiedereröffnet.

4. Gegenwärtige und zukünftige kirchliche Strukturen in Datteln

Im Süden grenzt die Katholische Kirchengemeinde St. Dominikus an die Pfarrei St. Amandus. Die Pfarrei St. Dominikus mit insgesamt ca. 4.500 Katholiken liegt überwiegend auf Dattelner Stadtgebiet (ehem. Pfarreien St. Dominikus (Meckinghoven)/St. Maria Magdalena (Horneburg)), zum Teil aber auch auf dem Stadtgebiet von Castrop-Rauxel (ehem. Pfarrei St. Lambertus (Henrichenburg)). Von Seiten des Bistums Münster war im Struktur- und Stellenplan aus dem Jahr 2013 eine Zusammenlegung beider Pfarreien „nach 2015“ vorgesehen. Näheres ist unserer Pfarrei hierzu nicht bekannt.

II. Ausgewählte Trends aus unserem gesellschaftlichen, sozialen und religiösen Umfeld

Viele Veränderungen und Entwicklungen, die der Diözesanpastoralplan für das Bistum Münster beschreibt, können wir auch in St. Amandus feststellen. Das sind insbesondere:

- Die gesellschaftlichen Megatrends Globalisierung, Ökonomisierung, Pluralisierung, Individualisierung, Ästhetisierung und Mediatisierung prägen auch die Menschen in Datteln und in unserer Pfarrei.
- Der Gewinn an individueller Freiheit spiegelt sich auch im religiösen Leben in Datteln wieder. Wir nehmen wahr, dass es eine zunehmende Zahl an Menschen gibt, in deren Leben die religiöse Orientierung keine Bedeutung mehr hat oder die sich aus verschiedenen Weltanschauungen Elemente zusammensuchen, ohne sich verbindlich festzulegen.
- Ähnlich wie andere Organisationen (z.B. Parteien, Vereine) nehmen wir wahr, dass eine kontinuierliche Bindung oder ein langandauerndes Engagement wie es dies bis in die vergangenen Jahrzehnte hinein gegeben hat, nicht mehr den Wünschen und der Lebenswirklichkeit der Menschen entspricht.

- Die familiären Bindungen haben sich verändert. Heute wachsen Kinder seltener mit Geschwisterkindern auf und leben häufiger mit einem alleinerziehenden Elternteil, mit einem Elternteil mit einem neuen Partner und/oder in einer Patchworkfamilie zusammen.
- Wir bemerken auch in Datteln und in der Pfarrei ein Streben nach einer hohen (Schul-)Bildung mit einer Entwicklung hin zur Ganztagschule, der Verdichtung der Lehrinhalte infolge der Verkürzung der Schulzeit und einer verstärkten Förderung von Kindern ab dem Kleinkindalter. Insbesondere für Schulkinder hat sich hierdurch ihre Freizeitgestaltung gewandelt.
- Armut und drohende Armut sind in Datteln und in unserer Pfarrei spürbar wahrnehmbar. Auch bei uns gibt es Menschen, die nur sehr eingeschränkte Möglichkeiten zu sozialer und wirtschaftlicher Teilhabe haben. Die Arbeitslosenquote in Datteln liegt seit vielen Jahren im Bereich von 10-13 %; zuletzt ist sie knapp unter 10 % gesunken. Die Quote der Empfänger von Leistungen nach dem SGB II („Hartz IV“) liegt im Kreis Recklinghausen bei ca. 15 % und damit mehr als drei

Prozentpunkte über dem Landesdurchschnitt und mehr als fünf Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt. Die Dattelner Tafel des Caritasverbandes Datteln und Haltern am See e.V. unterstützt in Datteln fast 2.000 Personen, die nachweislich finanziell hilfsbedürftig sind.

- Kommunikationswege und -formen verändern sich. Die Bedeutung traditioneller Kommunikationsmedien (z.B. Printmedien, Fernsehen) geht zurück; so gibt es in Datteln z.B. nur noch eine lokale Tageszeitung. Kommunikation findet immer häufiger – auch zwischen Jüngeren und Älteren – über sogenannte „neue Medien“ (Soziale Netzwerke wie z.B. Facebook, Twitter, Snapchat) statt. Informationen sind via Internet und Mobilfunknetzen jederzeit und überall verfügbar.
- Wir nehmen wahr, dass Personen außerhalb der Kerngemeinde bzw. der Gottesdienstgemeinde zunehmend das Wissen um religiöse Inhalte und eine eigene (Glaubens-) Erfahrung fehlen, um an etablierten Angeboten teilnehmen zu können und sich dort auch willkommen und wohl zu fühlen.
- Zu einigen Ereignissen, insbesondere zu biographischen Wendepunkten (Taufe, Erstkommunion, Hochzeit), nehmen

wir einen Wunsch nach volkskirchlichen Strukturen und Ritualen wahr; diese werden zum Teil im Sinne einer Dienstleistung in Anspruch genommen und zum Teil auch eingefordert.

- Im Bereich der Ökumene hat es auf theologischer und kirchenpolitischer Ebene in den vergangenen Jahrzehnten viele Annäherungen gegeben. Die Unterschiede zwischen den Konfessionen werden von vielen Menschen nicht mehr verstanden oder jedenfalls für nicht wesentlich gehalten.

III. Rückgang der Katholikenzahl in Datteln durch demographische Veränderungen und rückläufige Entwicklung der Kirchenzugehörigkeit

Die Einwohnerzahl Dattelns wird in den nächsten 15 Jahren in etwa konstant bleiben. Die Zusammensetzung der Bevölkerung wird sich jedoch stark verändern.

Die Dattelner Bevölkerung wird im Schnitt älter werden. Der Anteil der 10- bis 24-jährigen an der Gesamtbevölkerung wird um 15-20 % zurückgehen, dagegen wird der Anteil der über 65-jährigen um 20-30 % steigen.

Gegenüber der Altersverteilung in der Stadt Datteln ist die Überalterung in der Pfarrei noch einmal deutlich stärker. Es ist deutlich erkennbar, dass der Anteil der Katholiken in der Altersstufe der unter 20-jährigen ganz erheblich geringer ist, als im Vergleich zu den anderen Altersgruppen.

Während der Anteil der Katholiken an der Gesamtbevölkerung Dattelns in den letzten Jahrzehnten weitgehend konstant war, wird er künftig aufgrund der demographischen Entwicklung und der wachsenden Säkularisierung stark zurückgehen.

Das Zurückgehen der Katholikenzahl ist jedoch kein Phänomen der jüngeren Vergangenheit. Bereits seit dem Jahr 1975 schrumpft die Katholikenzahl in St. Amandus. Während die Anzahl der Beerdigungen mit 150-180 jährlich in den vergangenen Jahrzehnten weitgehend gleich blieb, ist die Anzahl der Taufen seit 1990 rückläufig und stagniert derzeit bei ca. 70-80 Taufen im Jahr. In Kombination mit einer schwankenden Zahl von Kirchenaustritten und Verstorbenen, die nicht kirchlich beerdigt werden, ergibt sich daraus, dass in den vergangenen Jahren die Zahl der Angehörigen unserer Pfarrei jedes Jahr um 100-250 Personen kleiner geworden ist.

Auch anhand der Erstkommunionen, Firmungen und Trauungen lässt sich der schwindende Anteil der Katholiken in den jüngeren Jahrgängen deutlich feststellen:

Die Zahl der Erstkommunionen hat sich in den vergangenen zehn Jahren fast halbiert und wird sich in den nächsten zehn Jahren voraussichtlich erneut halbieren (2004: 149, 2016: 78, 2024: voraussichtlich 45-50). Während im Jahr 2004 noch 81 Jugendliche das Sakrament der Firmung empfangen haben, waren es in den vergangenen Jahren ca. 60 Jugendliche. In zehn Jahren werden vermutlich nur noch ca. 40 Jugendliche gefirmt werden.

Auch die Anzahl der Trauungen ist deutlich rückläufig. Während die Zahl der jährlichen Trauungen bis vor 25 Jahren noch zwischen 50 und 100 pro Jahr lag, liegt diese Zahl in den letzten zehn Jahren lediglich noch zwischen 10 und 20.

IV. Personelle Ressourcen

1. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im pastoralen Dienst

a) Aktueller Stand

- Leitender Pfarrer: Ludger Schneider
- Kaplan: NN. (Priester der Weltkirche)
- Kaplan: P. Miroslav Jonjic OFM (50 %)
- Pastoralreferentin: Maria Hölscheidt (50 %)
- Pastoralreferent: Andreas Masiak
- Pastoralreferent: Michael Wichmann (ab Januar 2019: 80 %)

- Seelsorgerin im St. Vincenz-Krankenhaus: Pastoralreferentin Monika Liefland-Tarrach
- Seelsorger in der Vestischen Kinder- und Jugendklinik: Pastoralreferent Peter Bromkamp
- Mitarbeitende emeritierte Priester: Pfarrer Bernhard Fögeling (*1931), Pfarrer Hans Overkämping (*1940), Pfarrer Hugo Bresser (*1926)

b) Zukünftige Planungen

Es ist absehbar, dass künftig eine geringere Zahl an pastoralen Mitarbeitern in der Pfarrei tätig sein wird, als heute.

Nach dem Struktur- und Stellenplan des Bistums Münster aus dem Jahr 2013 und dem Einsatzplan 2020 ist für das Stadtgebiet Datteln zuzüglich Henrichenburg (Stadt Castrop-Rauxel) folgendes Seelsorgepersonal vorgesehen:

- 2 Diözesanpriester
- 2 Priester der Weltkirche
- 2 Pastoralreferentinnen/Pastoralreferenten
- 2 Pastoralreferentinnen/Pastoralreferenten in der Krankenhausseelsorge

Bei den Angaben handelt es sich um Kopffzahlen; die Angabe ist damit nicht zwingend mit einer vollen Stelle verbunden. Angesichts der Angabe der Bistumsleitung, dass künftig nicht mehr für jede Pfarrei ein

Priester des Bistums als Pfarrer zur Verfügung stehen wird, erscheint es auch unwahrscheinlich, dass die Planung zwei Diözesanpriester in Datteln einzusetzen, umgesetzt werden kann.

In der Pfarrei St. Dominikus sind derzeit neben dem leitenden Pfarrer zwei Priester (davon einer zu 25 %) tätig sowie unterstützend - nicht als Seelsorgerinnen des Bistums Münster - zwei Schwestern des Dominikanerordens.

Gegenüber der derzeitigen Anzahl der Seelsorger im Auftrag des Bistums ergibt sich also, dass im geplanten pastoralen Raum drei pastorale Mitarbeiter weniger tätig sein werden.

2. Weiteres Personal

Außerhalb des seelsorgerischen Bereichs und ohne das Personal der Kindertagesstätten sind in der Pfarrei insgesamt 18 Personen als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Kirchenmusik, Küster, Pfarrbüro/Verwaltung, Hausmeister, Reinigungskräfte).

V. Räumliche Ressourcen

1. Kirchen

- St.-Amandus-Kirche (Pfarrkirche, Baubestand 1250/1914/1949, letzte Renovierung Innenraum 2012)

- St.-Josef-Kirche (Filialkirche, Baubestand 1914/1946/1967, letzte Renovierung Innenraum 2008, vollständige Dachsanierung 2018)
- St.-Marien-Kirche (Filialkirche, Baubestand 1720/1723, 1929/30, 1954, 1969/1971, Renovierung Innenraum geplant für 1. Halbjahr 2019)

2. Versammlungsräume

- Reinhard-Lettmann-Haus (723,00 qm, Baujahr 2014)
- Pfarrheim St. Josef (717,00 qm, Baujahr 1962, Renovierung 2004, bauliche Ertüchtigung des Innenraums und bauliche Trennung vom Wohnhaus Castroper Str. 92 geplant für 2018/2019)
- Pfarrheim St. Marien (246,00 qm, Baujahr: Altbau 1920er, Anbau 1972, letzte Renovierung ca. 1995)
- ehemaliges Pfarrhaus St. Marien Ahsen (EG, 84,00 qm, Baujahr: 18. Jh., Anbau 1920er, letzte Renovierung 2000); derzeit werden Bemühungen unternommen, diese Räumlichkeiten zu vermieten

Die Pfarrei verfügt damit insgesamt über eine Pfarrheimfläche von 1.686,0 qm (ohne ehem. Pfarrhaus Ahsen). Gemessen an den Zielvorgaben des Bistums Münster (je 1.000 Katholiken - 100 qm) übersteigt die Pfarrheimfläche in der Pfarrei die Zielvorgabe derzeit um ca. 40 % bzw. 484 qm. Die Finanzierung des Unterhalts erfolgt im

Umfang der Zielvorgabe durch Schlüsselzuweisungen des Bistums Münster (aus Kirchensteuermitteln). Für die überschießende Fläche erhält die Pfarrei derzeit noch reduzierte Schlüsselzuweisungen und muss den Fehlbetrag aus eigenen Quellen finanzieren.

3. Weitere Immobilien

a) Kolumbarium St. Antonius (s.u.)

b) Kindertagesstätten (s.u.)

c) Büro- und Verwaltungsräume

- Kirchstr. 25 (Pfarrhaus): Pfarrbüro
- Heibeckstr. 19 (Erdgeschoss): Büros der Seelsorger/Verbundleitung und Besprechungsraum

d) Teile des Emanuel-Wethmar-Hauses

Der Pfarrei gehört ein Teil der Räumlichkeiten des Hauses Kirchstr. 29. Diesen stellt die Pfarrei zum Betrieb der Familienbildungsstätte zur Verfügung.

e) Wohnräume

- Kirchstr. 25 (Pfarrhaus): Dienstwohnung Leitender Pfarrer
- ehem. Pfarrhaus Ahsen (teilweise EG/1. OG): Dienstwohnung Kirchenmusiker

- Heibeckstr. 19 (1./2. OG): Dienstwohnung Hausmeister und Dienstwohnung Kaplan
- Hagemer Kirchweg 16a: Dienstwohnung Hausmeister Kindertagesstätte St. Josef
- In den Birken: Dienstwohnung Hausmeister Kindertagesstätte St. Antonius
- Johannesstr. 4 (Wohnhaus): vermietet an die Stadt Datteln zur Unterbringung von Flüchtlingen
- Castroper Str. 92 (Wohnhaus, 6 Wohnungen): vermietet an Flüchtlingsfamilien und auf dem freien Wohnungsmarkt; zwei weitere Wohnungen, die ebenfalls vermietet werden sollen, entstehen 2018/2019 durch die bauliche Trennung vom Pfarrheim St. Josef

VI. Trägerschaften

1. Kolumbarium St. Antonius

Das von der Pfarrei betriebene Kolumbarium St. Antonius ist nach der Profanierung der St.-Antonius-Kirche im ehemaligen Kirchengebäude entstanden und wurde im Jahr 2014 eröffnet. Das Kolumbarium ist ein Ort für Urnenbestattungen. U.a. verbunden mit dem Kolumbarium gibt es zahlreiche Angebote für Trauernde in unserer Pfarrei. In finanzieller Hinsicht kann das Kolumbarium St. Antonius derzeit noch

nicht kostendeckend betrieben werden, wobei die Entwicklung positiv ist.

2. Kindertagesstätten

Die Pfarrei St. Amandus ist Trägerin von sechs Tagesstätten für Kinder im Verbundsystem. Die Einrichtungen werden geleitet von einer Verbundleitung und sechs Einrichtungsleitungen. Insgesamt sind in den Tageseinrichtungen für Kinder 111 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (einschl. Verbundleitung, ErzieherInnen im Anerkennungsjahr, JahrespraktikantInnen, Hausmeistern, Hauswirtschaftskräften und Köchinnen) beschäftigt. Die Einrichtungen bestehen insgesamt aus 21 Gruppen und werden im Kindergartenjahr 2018/2019 von 438 Kindern im Altern von 0-6 Jahren besucht. Damit stellt die Pfarrei St. Amandus ca. 37 % aller Betreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen in Datteln.

- Tageseinrichtung für Kinder St. Amandus
(4 Gruppen, 89 Kinder)
- Tageseinrichtung für Kinder St. Antonius
(4 Gruppen, 85 Kinder)
- Tageseinrichtung für Kinder St. Josef
(3 Gruppen, 65 Kinder)
- Tageseinrichtung für Kinder St. Marien im Dümmer
(4 Gruppen, 80 Kinder)

- Tageseinrichtung für Kinder St. Franziskus
(4 Gruppen, 76 Kinder)
- Tageseinrichtung für Kinder St. Marien in Ahsen
(2 Gruppen, 43 Kinder)

3. Vestische Caritas Kliniken-GmbH

Die Kirchengemeinde St. Amandus ist neben dem Caritasverband für die Diözese Münster e.V. und der Katholischen Kirchengemeinde St. Peter Waltrop zu gleichen Teilen Gesellschafterin der Vestischen Caritas-Kliniken GmbH, die u.a. Trägerin des St. Vincenz-Krankenhauses Datteln und der Vestischen Kinder- und Jugendklinik Datteln ist.

VII. Finanzielle Situation

Der Haushaltsplan der Pfarrei für das Jahr 2018 hat ein Volumen von ca. 1,25 Mio. EUR. Für die Kindertagesstätten wird hiervon unabhängig ein gesonderter Haushalt geführt.

Ein großer Teil der Einnahmen der Pfarrei besteht aus Schlüsselzuweisungen des Bistums Münster, d.h. aus Kirchensteuermitteln, in Höhe von ca. 600.000 EUR. Daneben erhält die Pfarrei einen Teil der Einnahmen aus Mietzahlungen für Dienstwohnungen und anderweitig vermietete Wohnungen, Kollekten, Erlöse für Opferkerzen, Gebühren u.a. für Bestattungen im

Kolumbarium, Pachteinahmen und Erbbauzinsen. Die Entwicklung der Einnahmen aus Schlüsselzuweisungen ist rückläufig.

Wesentliche Ausgaben im Haushalt der Pfarrei sind Personalausgaben im Umfang von ca. 370.000 EUR (Küster, Kirchenmusiker, Hausmeister, Reinigungskräfte, Pfarrsekretär/innen). Hinzu kommen Unterhaltungskosten für die drei Kirchen und Pfarrheime sowie der weiteren Immobilien (Strom, Gas, Wasser, Grundbesitzabgaben, laufende Reparaturen, Wartungsarbeiten Heizungen und Orgeln) und Ausgaben für weiteren Angebote der Pfarrei (religiöse Maßnahmen wie Erstkommunionvorbereitung und Firmung, Blumenschmuck, Kerzen, Büchereien). Im Rahmen der Kosten der Pfarrverwaltung fällt eine Umlage von ca. 170.000 EUR für den Betrieb der Zentralrendantur Recklinghausen an.

Der Haushaltsüberschuss wird zur Bildung von Rücklagen genutzt, die für Investitionen genutzt werden.

VIII. Analyseergebnisse zu ausgewählten Themenbereichen in unserer Pfarrei

Die Ergebnisse beruhen im Wesentlichen auf der Umfrage „St. Amandus will’s wissen!“, die im November/Dezember 2016 in Papierform und online durchgeführt wurde und an der 750 Personen

teilgenommen haben. Die Umfrage ist nicht repräsentativ und die Rückmeldungen erfolgten überwiegend von Personen, die in einer Beziehung zur Pfarrei St. Amandus stehen. Die folgenden Ergebnisse wurden in einer gemeinsamen Sitzung von Pfarreirat, Kirchenvorstand und Seelsorgeteam im März 2017 erarbeitet und anschließend redaktionell überarbeitet.

1. Liturgie

- Ca. 510 Personen besuchen eine der drei Messen am Sonntagmorgen oder die Vorabendmesse. Die Zahl der Gottesdienstbesucher hat sich in den letzten 15 Jahren halbiert.
- Wir haben seit 20 Jahren in der Pfarrei eine gegenüber dem Durchschnitt des Kreisdekanats und dem des Bistums auffällig niedrige Gottesdienstbesuchsquote (ca. 4 %).
- Auch vor 50 Jahren haben „nur“ 50 % der Katholiken den Gottesdienst besucht, seit 1975 weniger als 25 %.
- Gottesdienstbesucher, die eher selten den Gottesdienst besuchen, fühlen sich häufig aus familiären Anlässen oder durch hohe kirchliche Feiertage zum Gottesdienstbesuch veranlasst.
- Es ist erfreulich, dass auf die Frage nach der Motivation zum Gottesdienstbesuch die Glaubensüberzeugung am häufigsten genannt wird.

2. Kommunikation

- Die Angebote der katholischen Kirche in Datteln und der Pfarrei St. Amandus sind in der Dattelner Bevölkerung zum größten Teil bekannt und werden als wichtiger Teil des gesellschaftlichen Lebens in der Stadt wahrgenommen.
- Die Pfarrei St. Amandus ist im Bereich der Kommunikation in der Außendarstellung im Vergleich zu anderen Kirchengemeinden eine moderne Gemeinde (z.B. Logo, Homepage, Facebook).
- Trotz zahlreicher verschiedener Kommunikationswege, erhalten die meisten Personen Informationen über die Kirchengemeinde durch Familie, Freunde oder Nachbarn.
- Die Homepage wird von der Altersgruppe der 18 bis 59-jährigen sehr gut genutzt; sie steht in dieser Altersgruppe gleichwertig neben den klassischen Medien Tageszeitung, Wochenbrief und Weihnachtspfarrbrief.

3. Identifikation

- Etwa die Hälfte der Teilnehmer der Fragebogenaktion hat bei ihren Antworten angegeben, dass sie sich ehrenamtlich engagiert oder an den von der Gemeinde angebotenen Veranstaltungen teilnehmen.

- Für viele Menschen ist die Identifikation mit der katholischen Kirche oder der Pfarrei St. Amandus nicht mit einem regelmäßigen Gottesdienstbesuch verbunden. Etwa 20 % der Menschen, die angeben, sich stark der katholischen Kirche verbunden zu fühlen, besuchen nur zwei- bis dreimal im Jahr oder seltener den Gottesdienst, weitere 25 % etwa einmal im Monat. Sehr ähnliche Zahlen ergeben sich, wenn man die Personen betrachtet, die sich ehrenamtlich in der Pfarrei St. Amandus engagieren oder an Veranstaltungen der Pfarrei/der Gemeinden teilnehmen.
- Die Verbindung zu den einzelnen Kirchorten ist weiterhin stark ausgeprägt. Vergleichsweise wenige Teilnehmer der Fragebogenaktion gaben an, dass sie sich neben „ihrem“ Kirchort noch einem weiteren Ort der Pfarrei besonders verbunden fühlen. Dies gilt insbesondere auch im Verhältnis der Filialkirchen zur Pfarrkirche.

4. Mission

- Viele, die sich uns nicht zugehörig fühlen, nehmen die Angebote der katholischen Kirche in Datteln und der Pfarrei St. Amandus positiv wahr.

- In existentiellen Fragen (z.B. Angebote für Trauernde) sind wir gefragte Ansprechpartner und die Angebote werden gut bewertet.
- Wir haben gute Angebote für Familien (Stadtranderholung, Ferienfreizeit Saalbach, Kindertagesstätten). Die Angebote für Familien werden im Vergleich zu anderen Angeboten besonders gut bewertet.
- Im Rahmen der Umfrage wurden die Angebote der katholischen Kirche in Datteln und der Pfarrei im sozial-caritativen Bereich (Krankenhausseelsorge; Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL); Caritasverband; Sozialdienst katholischer Frauen (SKF), Familienbildungsstätte (FBS)) gut bewertet.

5. Caritas

- Die caritativen Angebote der Pfarrei und der katholischen Kirche in Datteln sind ausweislich der Umfrage bei ca. 80 % der Teilnehmer bekannt. Von diesen werden fast alle caritativen Angebote zu ca. 80 % mit „sehr gut“, „gut“ oder „befriedigend“ bewertet.
- Bei der Umfrage sind die Angebote für Familien und „rund ums Kind“ diejenigen mit den besten Bewertungen.

- Auf die Frage, wofür sich die katholische Kirche in Datteln stark machen sollte, wird in allen Altersgruppen „Für Familien“ und „Für alle Schwachen und Benachteiligten“ sehr häufig angegeben.
- Auf die Frage, wofür sich die katholische Kirche in Datteln stark machen sollte, werden in der Altersgruppe der 14- bis 17-jährigen auffallend häufig caritative Aufgaben angegeben. Insgesamt fällt in dieser Altersgruppe auf, dass die Angaben auf diese Frage deutlich breiter gestreut sind, als bei den übrigen Altersgruppen.
- Zu dem Caritasverband Datteln und Haltern am See e.V., der Träger zahlreicher Angebote in Datteln ist, entwickelt sich in den vergangenen Jahren u.a. durch die Schaffung einer (Teilzeit-)Stelle beim Caritasverband für die Gemeindecaritas und durch Vertreter der Pfarrei in den Gremien des Caritasverbandes eine zunehmend engere Zusammenarbeit.

6. Gemeinschaft

- Die Chöre/Musikgruppen, die Messdienerarbeit und die Verbände erhalten im Rahmen der Umfrage überwiegend gute oder sehr gute Bewertungen.

- Die Verbände in der Pfarrei sind überaltert. In vielen Verbänden liegt der Altersdurchschnitt über 70 Jahren. In manchen Verbänden sind $\frac{3}{4}$ aller Mitglieder älter als 70 Jahre.
- Anhand der Übersicht der Gruppen und Verbände der Pfarrei ist ersichtlich, dass dort die Gruppe der 30- bis 44-jährigen kaum auftaucht.
- Auf die Frage, wofür sich die katholische Kirche in Datteln stark machen sollte, wird in allen Altersgruppen „Für Familien“ und „Für vielfältige Gottesdienste“ sehr häufig angegeben. Auffällig ist, dass in den Altersgruppen der 14- bis 17-jährigen und der 45- bis 59-jährigen viele Personen „Für die Bildung von Gemeinschaft“ angeben.

7. Katechese

- Es gibt in der Pfarrei St. Amandus noch eine vergleichsweise hohe Beteiligung an der Erstkommunion- und Firmkatechese (ca. 80 % bzw. ca. 50 % eines Jahrgangs).
- Die Erstkommunionvorbereitung wird von der Altersgruppe der Eltern der Erstkommunionkinder schlechter bewertet als von der Gesamtheit der Umfrageteilnehmer. Die Firmvorbereitung wird von der Altersgruppe der Firmlinge und

der jungen Erwachsenen hingegen besser bewertet als von der Gesamtheit der Umfrageteilnehmer.

- Auf die Frage, wofür sich die katholische Kirche in Datteln stark machen sollte, wird „für Glaubensweitergabe“ in allen Altersgruppen erst deutlich nachrangig benannt; lediglich in der Altersgruppe der über 75-jährigen räumt diese Angabe den zweithöchsten Wert ein. Die Angabe „für Familien“ erhält altersübergreifend die meisten Stimmen.

D) Visionen für unsere Pfarrei St. Amandus

Jeder Mensch braucht ein Ziel, das ihm die Richtung weist. Ohne Visionen und Träume von dem, was jemand im Leben erreichen möchte, wird schon der erste Schritt oft zur unüberwindlichen Hürde. In dieser Weise dienen Visionen als Orientierungshilfe, sie zeigen eine Richtung auf. Eine Vision ist eine wirklichkeitsnahe Vorstellung – ein Bild der gewünschten Zukunft, das im Blick auf die konkrete Realität entsteht.

Eine Vision für ein Projekt zu haben ersetzt nicht die konkrete Planung und die nüchterne Analyse, ob ein Projekt realisierbar ist. Aber eine Vision – im Sinne einer langfristigen Überlegung „Wo wollen wir eigentlich hin?“ – kann allem Planen und Analysieren eine Richtung und ein Vorzeichen geben.

Ausgehend vom Zukunftsforum, bei dem am 20.05.2017 Gremienmitglieder, Seelsorgeteam, Gruppen und Verbände sowie alle Gemeindemitglieder aufgefordert waren, über ihre Visionen von „St. Amandus 2025“ ins Gespräch zu kommen, sind in der Steuerungsgruppe die Themenfelder der gesammelten Visionen gebündelt und sprachlich angepasst worden. Berücksichtigt wurden dabei auch die Ergebnisse der Analyse der Pfarrei und des Sozialraums, für die u.a. auch die Fragebogenaktion „St. Amandus will’s wissen!“ durchgeführt wurde.

Als Ergebnis sind diejenigen Themenfelder zu Visionen zusammengefasst worden, die für die Pastoral in der Zukunft unserer Pfarrei wesentlich erscheinen. Vorangestellt ist den Visionen der grundlegende Gedanke, dass jeder Katholik in Datteln Mitverantwortung trägt für das Wirken der Kirche bei uns vor Ort.

Der Pfarreirat hat in seiner Sitzung am 12.12.2017 folgende Visionen beschlossen:

Wir tragen als Gemeinschaft aller getauften und gefirmten Katholiken gemeinsam Verantwortung für die Kirche vor Ort in Datteln.

1. Wir geben Zeugnis von dem Glauben, der uns trägt.
2. Wir geben Raum, Gott auf verschiedene Weise zu begegnen.
3. Wir nehmen Menschen in ihrer Lebenswirklichkeit an (z.B. Familien, Menschen in Not, Suchende...).
4. Wir sind eine lebendige Pfarrei, die aus unterschiedlichen Gemeinden und Gemeinschaften an verschiedenen Orten in Datteln gebildet wird.
5. Wir sind als katholische Kirche in unserer Stadt erkennbar und wirksam.
6. Wir ermöglichen allen Interessierten, das Gemeindeleben entsprechend ihrer Fähigkeiten, Neigungen und Interessen mitzugestalten.
7. Wir arbeiten als Ehren- und Hauptamtliche vertrauensvoll und konstruktiv zusammen.

E) Prioritäten für unsere Pfarrei St. Amandus

Die Ressourcen, die uns als Pfarrei zur Verfügung stehen, sind begrenzt. Seelsorgerinnen und Seelsorger, hauptamtliche Mitarbeitende und gerade auch ehrenamtlich Engagierte müssen mit ihrer (Arbeits-)Zeit und ihren Kräften überlegt umgehen. Wesentliches darf nicht zu kurz kommen. Eine Vielzahl guter Ideen kann schnell zu einer Überforderung, vielleicht zum Scheitern und auch zu Frustration führen. Hinzu kommt, dass die Zahl der Personen, die sich ehrenamtlich engagiert, rückläufig ist und auch finanzielle Mittel faktische Grenzen setzen. Deshalb müssen wir für unser zukünftiges Handeln Prioritäten setzen. Auch die Zahl der hauptberuflichen Seelsorger wird zurückgehen.

Vor diesem Hintergrund hat der Pfarreirat in seiner Sitzung am 26.02.2018 beschlossen, dass in den verschiedenen Aufgaben- und Tätigkeitsfeldern in der Pfarrei bis zum Ende des Jahres 2019 schwerpunktmäßig zunächst folgende beiden Visionen bearbeitet werden sollen:

- Wir geben Raum, Gott auf verschiedene Weise zu begegnen.

- Wir sind eine lebendige Pfarrei, die aus unterschiedlichen Gemeinden und Gemeinschaften an verschiedenen Orten in Datteln gebildet wird.

Die Prioritäten sind eine Vorgabe für alle Gremien, Gruppen und Verbände. Durch die gleichzeitige Befassung mit denselben Prioritäten machen wir deutlich, dass jede Gruppierung im Rahmen ihrer Möglichkeiten und individuellen Tätigkeitsgebiete wirkt, aber zugleich alle Teil der Pfarrei St. Amandus sind und alle gemeinsam Anteil haben an der Verantwortung für unser Zusammenleben als christliche Glaubensgemeinschaft.

Im Herbst 2019 wird der Pfarreirat erneut beraten, welche Schwerpunkte für die dann folgende Zeit gesetzt werden sollen.

F) Ziele und Maßnahmen

I. Aufgabe für alle

Anders als die Visionen und die Prioritäten, die der Pfarreirat mit Geltung für unsere gesamte Pfarrei St. Amandus erarbeitet hat, können Ziele und konkrete Maßnahmen nur von den vielen Teilen unserer Pfarrei eigenständig für ihre jeweiligen Tätigkeitsbereiche erarbeitet werden. Alle Gruppen, Verbände und Gemeinschaften haben hierdurch Anteil an der Verwirklichung der Visionen und tragen hierfür auch gemeinsam Verantwortung.

Für die praktische Umsetzung übergeben Multiplikatoren aus der Steuerungsgruppe und dem Pfarreirat den Ansprechpartnern aller Gruppen, Verbände und Gemeinschaften unserer Pfarrei sogenannte „Aktionsboxen“. Jede Aktionsbox enthält Anregungen und Arbeitshilfen, um sich die Visionen für unsere Pfarrei inhaltlich zu erschließen, das biblische Leitmotiv zu bedenken und auf dieser Grundlage – unter Berücksichtigung der gesetzten Prioritäten – eigene Ziele und Maßnahmen zu erarbeiten.

Die Aktionsboxen sind eine herzliche Einladung an alle Gruppen, Verbände und Gemeinschaften, sich als Pfarrei gemeinsam auf den Weg zu machen. Sie sind zugleich eine Aufforderung, sich im Sinne des Leitgedankens der Visionen als Gemeinschaft aller getauften und

gefirmten Katholiken unserer gemeinsamen Verantwortung für die Kirche vor Ort in Datteln zu stellen.

Bislang ist vorgesehen, dass die folgenden Gruppen, Verbände und Einrichtungen der Pfarrei eine Aktionsbox erhalten:

- Vokal- und Instrumentengruppe AnJoMa
- Ausschuss Gemeindec Caritas des Pfarreirates
- Musikgruppe InTakt
- KAB St. Amandus
- KAB St. Antonius
- KAB St. Josef
- kfd St. Amandus
- kfd St. Josef
- kfd St. Marien-Ahsen
- kfd St. Marien-Dümmer
- Kinderchor Amandus
- Kindertagesstätte St. Amandus
- Kindertagesstätte St. Antonius
- Kindertagesstätte St. Franziskus
- Kindertagesstätte St. Josef
- Kindertagesstätte St. Marien im Dümmer
- Kindertagesstätte St. Marien in Ahsen
- Vorbereitungsgruppe kindgerechtes Element

- Kirchenvorstand
- Kleinkindergottesdienstkreis St. Marien-Ahsen
- Kolpingfamilie Datteln Zentral
- Kolumbariums-Ausschuss
- Kreis aktiver Frauen St. Antonius
- Messdiener St. Amandus und St. Josef
- Messdiener St. Marien-Ahsen
- Mini-Gottesdienst-Kreis (Kita St. Antonius)
- Seelsorgeteam
- Seniorengemeinschaft „Fröhliche Runde“
- Senioren St. Josef
- Senioren St. Marien-Ahsen
- Senioren St. Marien-Dümmer
- Vocalensemble Amandus
- Chor WirSings

Alle, die hier nicht aufgeführt sind, können auf Anfrage im Pfarrbüro ebenfalls eine Aktionsbox für ihre Gruppe erhalten.

Anfang 2019 findet zudem eine offene Veranstaltung für diejenigen Personen statt, die sich für den Pastoralplan interessieren, jedoch nicht die Möglichkeit haben, sich in einer Gruppe mit diesem zu befassen.

II. Ziele und Maßnahmen des Pfarreirates

1. Ziele des Pfarreirates

Als eine von vielen Gruppierungen unserer Pfarrei hat der Pfarreirat im Rahmen seiner Klausurtagung im März 2018 auf der Grundlage der gesetzten Prioritäten für die Arbeit des Pfarreirates folgende Ziele formuliert:

- Wir bieten bis November 2019 zwei Veranstaltungen - über die bisherigen hinaus - in einer Kirche oder an einem anderen Ort an, die religiöse Elemente beinhalten.
- Die Gruppen, die sich mit der Aktionsbox beschäftigt haben, präsentieren ihre Ergebnisse beim Neujahrsempfang am 06.01.2019.

2. Maßnahmen des Pfarreirates

Zu den beiden Zielen wurde je eine Projektgruppe gebildet, die mit den weiteren Planungen beauftragt wurde.

Zu dem Ziel, bis November 2019 zwei besondere Veranstaltungen anzubieten, die religiöse Elemente beinhalten, gibt es Überlegungen in der Adventszeit ein leer stehendes Ladenlokal in der Dattelner Fußgängerzone anzumieten und dort (unter Einbeziehung

unterschiedlicher Gruppen) verschiedene Angebote zu machen. Eine andere Überlegung geht dahin, Gottesdienste in der Natur zu feiern, z.B. einen Waldgottesdienst im Herbst oder Orte am Kanal einzubeziehen. Denkbar wäre auch, bei größeren Veranstaltungen in der Innenstadt (z.B. Kulturfest) mit einer religiösen Aktion aktiv zu werden.

Hintergrund des Zieles, eine Präsentation der Ergebnisse der Gruppen, Verbände und Gemeinschaften zu ermöglichen, ist es, dass ein Raum geschaffen werden soll, um eigene Überlegungen der Gruppen zu präsentieren und hierdurch auch bei anderen Menschen Interesse zu wecken und/oder einen Austausch anzustoßen. Die Möglichkeit zur Präsentation soll dabei ein Angebot an die Gruppen sein und dient nicht einer „Ergebniskontrolle“. Ob dies tatsächlich bei dem Neujahrsempfang 2019 geschehen kann, oder ob ein anderer Rahmen hierfür besser geeignet ist, wird die Projektgruppe noch klären.

III. Institutionelles Schutzkonzept

„Augen auf! Hinsehen und Schützen!“ - Unter dieses Motto hat das Bistum Münster seine Bestrebungen und Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt gestellt. Als Pfarrei St. Amandus sind wir uns unserer besonderen Verantwortung für den

Schutz der Kinder und Jugendlichen in unseren Einrichtungen und bei unseren Veranstaltungen bewusst.

Entsprechend der Präventionsordnung des Bistums Münster hat unsere Pfarrei St. Amandus mit unseren Kindertagesstätten und allen Akteuren der Kinder- und Jugendarbeit in unserer Pfarrei ein institutionelles Schutzkonzept erstellt. In diesem werden die bereits vorhandenen Strukturen, Konzepte und Regelungen mit Maßnahmen zur Prävention sexualisierter Gewalt und grenzverletzenden Verhaltens verbunden. Dadurch soll auf konzeptioneller, struktureller, kultureller und personeller Ebene ein höchstmögliches Maß an Transparenz für unsere gesamte Pfarrei etabliert werden. Ausgehend von einer Grundhaltung der Wertschätzung, des Respekts und der Offenheit verdeutlichen wir, dass wir uns bestmöglich gegen sexualisierte Gewalt einsetzen und die Handlungssicherheit sowie das Wissen um den Zugang zu qualifizierten Hilfen verbessern.

G) Berücksichtigung des Pastoralplans für das Bistum Münster

Im Jahr 2013 hat unser Bischof Dr. Felix Genn den Pastoralplan für das Bistum Münster in Kraft gesetzt hat. In ihm sind ein Grundanliegen und vier Optionen für die Kirche im Bistum Münster formuliert, die sich auch an alle Pfarreien im Bistum Münster und damit auch an unsere Pfarrei St. Amandus in Datteln richten. Viele Aspekte der Visionen, die wir für unsere Pfarrei erarbeitet haben, finden sich auch im Grundanliegen und in den Optionen des Pastoralplans des Bistums wieder.

Grundanliegen:

Bildung einer lebendigen, missionarischen Kirche vor Ort

Das Bistum Münster fördert im Vertrauen auf die alle Getauften von Gott geschenkte Gnade die Entwicklung der Kirche vor Ort in den Sozial- und Lebensräumen der Menschen.

Parallelen zum Grundanliegen sehen wir in folgenden Visionen unseres Pastoralplans:

3. Wir nehmen Menschen in ihrer Lebenswirklichkeit an (z.B. Familien, Menschen in Not, Suchende...).

4. Wir sind eine lebendige Pfarrei, die aus unterschiedlichen Gemeinden und Gemeinschaften an verschiedenen Orten in Datteln gebildet wird.
5. Wir sind als katholische Kirche in unserer Stadt erkennbar und wirksam.

Option für das Aufsuchen und Fördern der Charismen aller

Das Bistum Münster fördert auf der Grundlage der Lehre der katholischen Kirche vom gemeinsamen Priestertum aller Getauften und Gefirmten und dem sich hieraus ergebenden Prinzip der Partizipation die Entdeckung und Wertschätzung der von Gott geschenkten Charismen aller und fühlt sich dem Wechsel von einer Aufgaben- zu einer Gabenorientierung in der Seelsorge verpflichtet.

Parallelen zu dieser Option sehen wir in folgenden Visionen unseres Pastoralplans:

2. Wir geben Raum, Gott auf verschiedene Weise zu begegnen.
6. Wir ermöglichen allen Interessierten, das Gemeindeleben entsprechend ihrer Fähigkeiten, Neigungen und Interessen mitzugestalten.
7. Wir arbeiten als Ehren- und Hauptamtliche vertrauensvoll und konstruktiv zusammen.

Option für die Einladung zum Glauben

Das Bistum Münster fördert differenzierte Wege für Christinnen und Christen unterschiedlichen Alters, in unterschiedlichen Glaubensphasen, mit unterschiedlicher kirchlicher Bindung und aus unterschiedlichen sozialen Milieus, um den Glauben anzubieten, zu verkünden, zu erneuern und zu vertiefen.

Parallelen zu dieser Option sehen wir in folgenden Visionen unseres Pastoralplans:

1. Wir geben Zeugnis von dem Glauben, der uns trägt.
2. Wir geben Raum, Gott auf verschiedene Weise zu begegnen.

Option für die Verbindung von Liturgie und Leben

Das Bistum Münster fördert die Verbindung von Liturgie und Leben und die aktive Teilnahme aller Gläubigen an der Liturgie, damit Gottesdienst aus dem Leben heraus gefeiert und das Leben aus der Liturgie heraus gestaltet werden kann.

Parallelen zu dieser Option sehen wir in folgenden Visionen unseres Pastoralplans:

2. Wir geben Raum, Gott auf verschiedene Weise zu begegnen.
3. Wir nehmen Menschen in ihrer Lebenswirklichkeit an (z.B. Familien, Menschen in Not, Suchende...).

Option für eine dienende Kirche

Das Bistum Münster fördert die Haltung einer offenen, einladenden und sich mit den Menschen, besonders mit den Armen solidarisch zeigenden Kirche. Auch fördert es aus dem Geist der Barmherzigkeit Gottes eine Kultur der Versöhnung und unterstützt Christinnen und Christen, die als Sauerteig wirken, indem sie die Versöhnung in der Kirche und in der ganzen Welt fördern.

Parallelen zu dieser Option sehen wir in folgenden Visionen unseres Pastoralplans:

3. Wir nehmen Menschen in ihrer Lebenswirklichkeit an (z.B. Familien, Menschen in Not, Suchende...).
7. Wir arbeiten als Ehren- und Hauptamtliche vertrauensvoll und konstruktiv zusammen.

H) Evaluation des lokalen Pastoralplans

Der Pfarreirat wird in einer Sitzung im November 2019 die bisherige Arbeit mit dem Pastoralplan evaluieren. Insbesondere wird er reflektieren, inwieweit er die eigenen Ziele verwirklichen konnte und inwieweit eine Befassung mit den Visionen auch außerhalb des Pfarreirates erfolgt ist (z.B. durch die Aktionsboxen). In dieser Sitzung werden zudem die gesetzten Prioritäten für die Pfarrei überprüft und es wird entschieden, ob neue Prioritäten für die weitere Zukunft gesetzt werden oder gegebenenfalls auch die bisherige Priorisierung beibehalten werden soll.

Ferner findet im Herbst 2019 ein Gespräch der Steuerungsgruppe mit den externen Beratern statt, bei dem ebenfalls die bisherige Arbeit mit dem Pastoralplan reflektiert wird.

I) Beschluss

Der lokale Pastoralplan der Katholischen Kirchengemeinde St. Amandus wurde vom Pfarreirat in seiner Sitzung am 11.09.2018 abschließend beraten und in Kraft gesetzt.

Stefan Feldhaus
Vorsitzender des Pfarreirates

Ludger Schneider
Pfarrer

Mitwirkende

- **Steuerungsgruppe Pastoralplan:**

Barbara Cornelius (Kirchenvorstand), Stefan Feldhaus (Pfarreirat), Theresia Kramp (Pfarreirat), Pastoralreferent Andreas Masiak (Seelsorgeteam und Pfarreirat), Pastoralreferent Sebastian Reimann (Berater), Pfarrer Ludger Schneider (Seelsorgeteam, Pfarreirat und Kirchenvorstand), Pfarrer Ulrich Schulte Eistrup (Berater), Dr. Sebastian Speckbrock (Pfarreirat), Gisbert Stimberg (Kirchenvorstand und Pfarreirat)

- **Arbeitskreis Fragebogenaktion „St. Amandus will’s wissen!“**

Stefan Feldhaus (Pfarreirat), Felix Teschers (Pfarreirat), Georg Teschers (Pfarreirat), Dr. Sebastian Speckbrock (Pfarreirat), Marlies Woltering (Pfarreirat)

- **Arbeitskreis Aktionsbox**

Barbara Cornelius (Kirchenvorstand), Frauke Mönninger (Pfarreirat), Gisbert Stimberg (Kirchenvorstand und Pfarreirat), Georg Teschers (Pfarreirat)

- **Redaktionsteam**

Stefan Feldhaus (Pfarreirat), Dr. Sebastian Speckbrock (Pfarreirat)

- **Berater des Bistums Münster**

Sebastian Reimann, Pfarrer Ulrich Schulte Eistrup

- **und zahlreiche weitere mitdenkende Köpfe und helfende Hände**



Weitere Informationen zum Prozess der Entwicklung des Pastoralplans in der Vergangenheit und zur Fortschreibung des Pastoralplans finden Sie auf der Homepage der Pfarrei unter

www.st-amandus-datteln.de/pastoralplan

Katholische Kirchengemeinde St. Amandus

Kirchstraße 25 | 45711 Datteln | ☎ 02363 5652-0 | www.st-amandus-datteln.de

